
Beispielkompetenzen zum individuellen Ausbildungsplan

Professionelle Haltung

Sozialkompetenz

- Einen Kommunikationsstil auf der Grundlage wechselseitiger Anerkennung und Wertschätzung pflegen
- Empathie für Kinder, Jugendlichen und ihre Familien zeigen
- Vielfalt, Individualität und Verschiedenheit aller Menschen als Bereicherung und Normalität verstehen und akzeptieren
- Die Bedeutung emotionaler Bindungen und sozialer Beziehungen bei der pädagogischen Arbeit berücksichtigen
- Ein Bild vom kompetenten Kind als Leitlinie der pädagogischen Arbeit haben
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als Subjekte ihrer Entwicklung sehen und ihnen mit einer ressourcenorientierten Grundhaltung begegnen
- Alle Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterstützen
- Selbstbildungspotenziale von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen fördern und Bildungsprozesse anregen
- Die Bereitschaft von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen fördern, produktiv und selbstständig Probleme zu lösen
- Die Verantwortung für die Leitung von pädagogischen Gruppen übernehmen
- Fähigkeit selbstständig im Team zu arbeiten und mit allen Akteur*innen des Arbeitsfeldes zu kooperieren
- ...

Selbstständigkeit

- Eine Vorbildfunktion für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben
- Eine kritische und reflektierende Haltung zu Handlungen des beruflichen Alltags haben
- Die eigene Berufsmotivation reflektieren
- Die biographische Anteile des eigenen Handelns reflektieren und entsprechende Schlussfolgerungen für die Entwicklung der beruflichen Identität ziehen

- Die Bereitschaft zur Überprüfung eigener Werte, Normen und Stereotype auf der Grundlage einer stetigen Reflexion und Auseinandersetzung mit den eigenen kulturellen und religiösen Prägungen haben
- Die Fähigkeit des Umgangs mit der Komplexität und häufigen Veränderungen im beruflichen Alltag haben
- ...

Aufgabenfeld 1

Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiterentwickeln

- Verantwortung und Initiative für die eigene Ausbildung übernehmen und sie gestalten (Selbst- und Zeitmanagement), Rechte und Pflichten in der Einrichtung verantwortlich wahrnehmen und für berufliche Interessen einsetzen
- Lern- und Arbeitstechniken weiter entwickeln, Stressoren erkennen und Stressbewältigungsstrategien anwenden
- Die Portfolioarbeit als Lern- und Entwicklungsinstrument nutzen
- Eine pädagogische Facharbeit erstellen
- Ein Protokoll erstellen
- Erwartungen und Anforderungen an die pädagogische Arbeit von Erzieher*innen im eigenen Arbeitsfeld kennen
- Die Grundvoraussetzungen gelingenden Lernens kennen und eigene Bildungsangebote so planen, dass sie ko-konstruktiv die Selbstbildung von Kindern anregen
- Unterschiedliche Formen des Lernens kennen und diese gezielt und angemessen einsetzen, um die Rolle der Fachkraft im Lernprozess von Kindern zu reflektieren.
- Entwicklungspsychologischen Theorien zur kognitiven Entwicklung von Kindern kennen
- Förderung der demokratischen Teilhabe von Kindern in der Einrichtung und im täglichen Miteinander gestalten und die Rechte von Kindern auf der Grundlage der Kinderrechtskonvention kennen
- Das Recht des Kindes auf gewaltfreie Erziehung kennen und die Umsetzung in der täglichen Praxis verfolgen, um Gefahrensituationen zu erkennen und handlungsfähig zu sein
- Über aktuelle Strukturen der Sozial- und Wohlfahrtspolitik informiert sein
- Eigene Rechte und Pflichten kennen und ihre Realisierung überprüfen
- ...

Aufgabenfeld 2

Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten

- Sich aufgrund fundierter Selbstreflexion in die individuellen Lebenssituationen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen hineinversetzen
- Erziehung als dialogischen Prozess beachten und erzieherische Maßnahmen und Bildungsprozesse planen, durchführen und evaluieren
- Die ausgewählten pädagogischen Handlungsansätze hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit kritisch überprüfen und weiterentwickeln
- Fachtheoretisches Wissen über erziehungswissenschaftliche Konzepte und didaktische Modellen konstruktiv und kritisch auf die vorgefundene Praxis anwenden können
- Die eigene Beziehungsfähigkeit reflektieren und weiterentwickeln
- Bindungstheorie und entwicklungsfördernde pädagogische Beziehungsgestaltung auf den erlebten Praxiskontext konstruktiv und kritisch beziehen
- Kindliche Entwicklungsprozesse wahrnehmen, beobachten, analysieren
- Soziale, kognitive, emotionale, motorische, sprachliche ... Bildungssituationen erkennen und für die Gestaltung altersgerechter Lernarrangements nutzen
- Kommunikations-, Beziehungs- und Interaktionsprozesse anhand theoretischer Modelle beschreiben und analysieren
- Verbale und nonverbale Kommunikationsmittel im Umgang mit den Klienten zielbezogen und situationsorientiert einsetzen und nachhaltig weiterentwickeln
- Konfliktmanagementmethoden auf Praxiskonflikte anwenden
- Konflikte erkennen und die Klienten darin zu unterstützen, diese selbstständig zu lösen
- Kenntnisse der Gruppenpsychologie, Gruppendynamik und Gruppenpädagogik konstruktiv und kritisch auf die erlebten Praxissituationen beziehen
- Gruppenverhalten, -prozesse, -beziehungen und das eigene professionelle Handeln systematisch beobachten, analysieren und beurteilen
- Ressourcen der einzelnen Gruppenmitglieder feststellen und in die Gruppenarbeit einbeziehen
- Gruppenpädagogische Prozesse methodengeleitet analysieren, reflektieren, weiterentwickeln und vertreten
- Gruppenkonstellationen zielgerichtet für Bildungs-, Erziehungs- und Lernprozesse nutzen
- Rechtliche Konfliktfälle im Arbeitsfeld analysieren und beurteilen können
- Die Aufsicht in verschiedenen Praxissituationen pädagogisch und rechtlich sicher ausüben
- ...

Aufgabenfeld 3

Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern

- Eigene Wahrnehmung als subjektiv geleitet einordnen und von einer systematischen Beobachtung unterscheiden
- Fachliche Beobachtungsmethode(n) anwenden
- Diversität von Lebenswelten und Lebenssituationen und ihre Bedeutung für die sozialpädagogische Arbeit kennen
- Ressourcenorientierung kennen und praktizieren
- Herausforderung Migration, Flucht, Traumatisierung und ihre Folgen kennen und angemessen darauf reagieren
- Resilienz fördern
- Umgang mit einer interkulturellen bzw. kultursensiblen Pädagogik
- (Auffälliges) Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erklären, fördernde Verhaltensweisen daraus ableiten und umsetzen
- Rechtliche Rahmenbedingungen der Inklusion wie UN-Kinderrechtskonvention, UN-Behindertenrechtskonvention, SGB VIII und SGB IX kennen
- Konzepte zur Förderung von Chancengleichheit und Inklusion unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Voraussetzungen entwickeln und vertreten
- ...

Aufgabenfeld 4

Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten

- Verschiedene Bildungsbereiche (Gesundheit, Umwelt, Bewegung, kreatives Gestalten, Spiel, Medien, Kinder- und Jugendliteratur, Naturwissenschaft und Technik) erproben
- Zielgruppengerechte Angebote aus dem vielfältigen Spektrum von Bildungsbereichen auswählen
- Individualität und Persönlichkeit der Kinder wahrnehmen und die Kompetenzerweiterung der Kinder mit Hilfe unterschiedlicher Medien und des eigenen didaktisch-methodischen Wissens fachkompetent in ausgewählten Bildungsbereichen fördern
- Bildungsangebote partizipativ planen, durchführen und reflektieren. Vorgehensweise einer didaktischen Planung bzw. eines projektorientierten Vorgehens anwenden

- Individuelle und gruppenbezogene Impulse für Bildungs- und Entwicklungsprozesse geben und Selbstbildungs –und ko-konstruktive Bildungsprozesse von Kindern ermöglichen
- Kenntnisse des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans (HBEP) umsetzen und auf dieser Grundlage Bildungsangebote für Kinder schaffen
- Lernanregende Umgebungen schaffen und in diesem Rahmen partizipative Prozesse ermöglichen
- Bildungsangebote auf der Grundlage des Wissens zur Nachhaltigkeit und Gesundheit überprüfen
- ...

Aufgabenfeld 5

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen +

Aufgabenfeld 6

Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren

- Die Heterogenität familiärer Lebenssituationen kennen und wahrnehmen sowie den sich ergebenden Handlungsbedarf für ein gleichberechtigtes Aufwachsen entwickeln
- Bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung die rechtlich gebotenen und trägerspezifischen Abläufe kennen und danach handeln
- Die Bedürfnisse der Beteiligten an der Gestaltung von Übergängen analysieren und diese systematisch bei der Begleitung von Übergängen berücksichtigen
- Verschiedene Formen der Bildungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen kennen und sie zum Wohl der Kinder/ Jugendlichen gestalten
- Die Konzeption der Einrichtung kennen und im pädagogischen Alltag umsetzen sowie an der Konzeptions-(weiter-)entwicklung mitwirken
- Strukturen und Formen der Teamarbeit und Teamentwicklung sowie weitere Elemente der Organisationsentwicklung kennen und sich konstruktiv beteiligen
- Konzepte der Qualitätsentwicklung in der eigenen Einrichtung anwenden.
- Organisationsabläufe kennen, Arbeitsprozesse nach pädagogischen und organisatorischen Erfordernissen selbstständig planen
- ...